

An

- Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
- Herren Ministerpräsidenten der Länder
- Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales, Olaf Scholz
- Herren Vorsitzende der Fraktionen von CDU/CSU
und SPD im Deutschen Bundestag

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Herren Ministerpräsidenten,
sehr geehrter Herr Bundesminister,
sehr geehrte Herren Fraktionsvorsitzende,

in den ersten Wochen des Jahres hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit infolge der Finanzkrise erheblich beschleunigt. Angesichts dessen stellen die Mitglieder des Präsidiums des Deutschen Städtetages mit Sorge fest, dass es Bund und Ländern in ihren mehr als ein Jahr währenden Verhandlungen nicht gelungen ist, eine verfassungsrechtliche Absicherung der Arbeitsgemeinschaften zu erreichen.

Dass mittlerweile der vollständige Ausschluss der Kommunen selbst von jeglichem Informationsfluss als letztes Mittel gewählt wird, um den kommunalen Einfluss gering zu halten, ist weder verständlich noch akzeptabel.

Die Mitglieder des Präsidiums des Deutschen Städtetages appellieren an Bund und Länder, umgehend die rechtlichen Regelungen zu treffen, die für die Sicherstellung der notwendigen Hilfen für Langzeitarbeitslose erforderlich sind. Dazu ist es nach allseitiger Erklärung unverzichtbar, den Kommunen als einem der Träger im SGB II freie Gestaltungsmöglichkeiten bei ihren eigenen Aufgaben und Mitgestaltungsmöglichkeiten bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik einzuräumen.

Wir sind bereit, bei der Beseitigung von Hindernissen zu helfen, die solchen Lösungen im Wege stehen. Dem Vernehmen nach geplante Körperschafts-Konstruktionen, die die Kommunen auf die Rolle einer Zahlstelle reduzieren, würden jedoch auf unseren entschiedenen Widerstand stoßen.

Abschließend erlauben wir uns den Hinweis, dass in diesen Zeiten der Krise die Bevölkerung unseres Landes ein glaubwürdiges Signal erhalten muss, dass die Politik auch in diesem schwierigen Feld der Hilfen für Arbeitslose handlungsfähig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Uble	Lara Roth
h. Linde	Manu Bauer
A. Lengen	J. C. d.
F. Amberg	Dagmar Kneip
H. W.	J. M.
Dickfeld	F. Z.
H. Frank	W. H.
K. M.	G.
P. D.	D. W. S.
B. S.	P. H.
E. W.	
R. M.	S. H.